

gegeben haben u. das Endergebnis ist, daß die kohlw.  
u. induririchsten Teile des Abstimmungsgebietes  
durch den Reich der Franzosen nun doch zu Po-  
len gefallen sind, die einmal mir die Vernich-  
tung u. Verarmung Deutschlands bezwecken,  
trotz des größten Widerstandes der dortigen Bevol-  
kerung. Wenn es mir möglich ist diese Leistung in die  
Länder zu bekommen, so schicke ich Euch, meine Lieben,  
einen Auschnitt daraus. Euer heute möchte ich  
schließen, in der Hoffnung, daß Dich, lb. Thokla,  
meine Lieben in bestem Wohlbefinden antreffen,  
was auch bei mir, Gott lob, der Fall ist, verbleibe  
ich in der Liebe des Heiligen Geistes, Dich herz-  
lich grüßend u. im Gebet mit Dir vereinigt

Deine

Heine Schwester

Dr. Bertholdine P. P. P.

Meines El. Schole!

Liebes El. Schole! Ich empfinde  
innigsten Dank für Ihre Liebe u. Güte  
die Sie durch Ihr. an mich und meine  
Kinder bezogen. Der liebe Gott möge  
es Ihnen wohl vergelten wie wir hoffen  
es wird. Wir freuen sich alle wenn ein  
Paket aus Amerika ankommt, je da lang-  
sam alle Götter von Fremde, dann es ja im-  
mer für jeden etwas davon. Wir werden für  
alle unsere Wohlthäter bes. dank. Ich hoffe für Fr. Luise  
u. Frau Kinschard ganz. Dank. In aller Dankbarkeit  
von ich in der Liebe des Hl. Geistes, Ihr sehr dankb. L. Berth.  
In einem allen Kindern innigen Dank.

Es lebe der hl. dreieinige Gott in unsern Herzen!

St. Anna, Wien, den 25. X. 21.

Liebes Schwesterlein!

Endlich komme ich dazu, Dir, lb. Thokla,  
zu schreiben u. mich recht herzlich für das  
im Fr. an mich gesandte Paket zu  
bedanken, sowie für den letzten Brief  
mit dem wertvollen Inhalt. Habe für  
die 2 Dollar zirka 6000 Kronen an der  
Bank ausbezahlt bekommen. Du siehst  
daraus, welches riesigen Wert der Dollar  
hier zu Lande hat u. daß ich viel mehr  
profitiere, wenn es hier eingesetzt wird.  
Dann bitte ich Dich, lb. Schwesterchen,  
es immer bei Geldangelegenheiten so zu ma-  
chen. Das letzte Paket kam gerade hier ein,  
als ich aus meiner Sommerfrische von  
St. Gabriel nach St. Anna kam, um eine  
Angelegenheit zu erledigen. Leider war die  
Freise etwas getrübt, weil das Paket er-  
brochen war u. die Candy fast alle daraus